



Wussten Sie schon, dass...?

Informationen zum Schulalltag,
zu Festen und Feiern, Küche und Traditionen
in der Ukraine

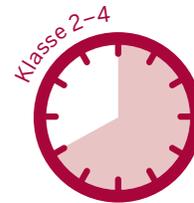
Was Sie in dieser Broschüre finden



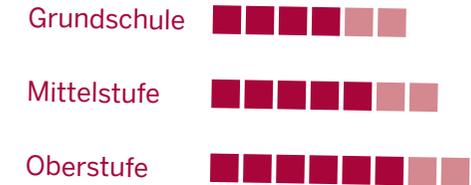
- » Die Struktur eines Schuljahres und Schultages
- » Die Struktur der Bildungsstufen
- » Die Berufsausbildung
- » Die Auswirkungen der Bildungsreform im Jahr 2018
- » Schulfächer, Ausflüge und Hausaufgaben
- » Leistungsbewertung
- » Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten
- » Die ukrainische Sprache
- » Feste und Feiern in der Ukraine
- » Ukrainische Traditionen
- » Die ukrainische Küche



Die Struktur eines Schuljahres und Schultages



Schulstunden pro Tag



Das Schuljahr in der Ukraine beginnt jedes Jahr üblicherweise am 1. September („Tag des Wissens“) und endet zum 31. Mai. Insgesamt umfasst das Schuljahr 175 Tage.

Im Laufe des Schuljahres gibt es die folgenden Ferienzeiten:

- Herbstferien (Ende Oktober, eine Woche),
- Winterferien (Ende Dezember, zwei Wochen),
- Frühlingsferien (Ende März, eine Woche) und
- Sommerferien (Juni, Juli, August, drei Monate).

Die Schuljahresstruktur bestimmt jede Schule eigenverantwortlich.

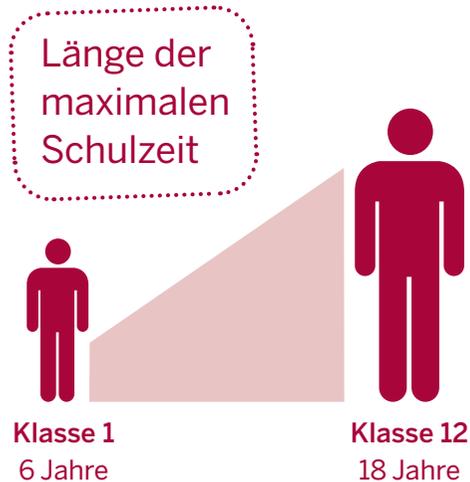
An den staatlichen ukrainischen Schulen beginnt der Unterricht in der Regel um 8.30 Uhr. An einigen Schulen können die Kinder bis zum Nachmittag betreut werden oder an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Echte Ganztagschulen bieten in der Ukraine eher private Schulträger an.

Die Dauer der Schulstunden beträgt:

- in der 1. Klasse: 35 Minuten,
- in der 2. – 4. Klasse: 40 Minuten und
- in der 5. – 11.Klasse: 45 Minuten.

Die Kinder in der Grundschule haben 4 bis 6 Stunden Unterricht pro Tag. In der Mittelstufe sind dies 5 bis 7 Stunden pro Tag. Für die Oberstufe sind täglich 6 bis 8 Unterrichtsstunden vorgesehen.

Die Struktur der Bildungsstufen



Die Kinder werden in der Ukraine im Alter von 6 Jahren eingeschult und besuchen die Schule 11 bzw. seit 2018 maximal 12 Jahre lang.

Es gibt die folgenden Bildungsstufen:

- Grundschulbildung (Primarstufe: 1. bis 4. Klasse),
- Mittelschulbildung (Sekundarstufe I: 5. bis 9. Klasse) und
- Oberschulbildung (Sekundarstufe II: 10. bis 11. Klasse) (seit 2018 bis zur 12. Klasse).

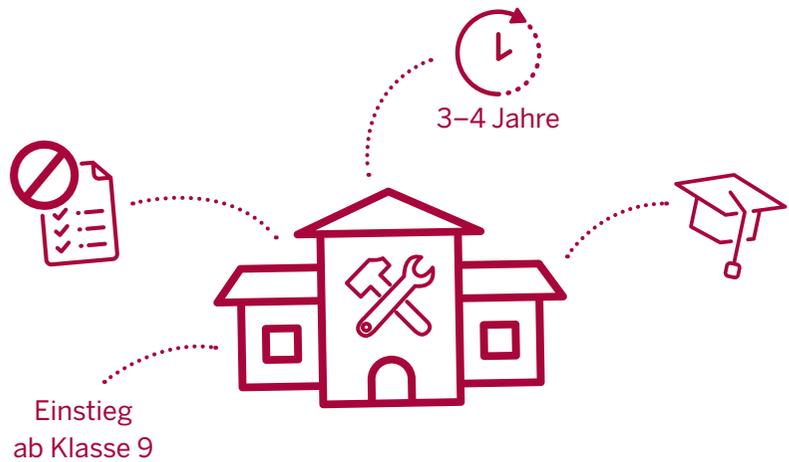
Des Weiteren gibt es eine freiwillige Vorschulstufe.

Die Kinder kommen gewöhnlich im Alter von drei bis vier Jahren in den Kindergarten. Der Kindergartenbesuch ist kostenpflichtig. Es gibt sowohl staatliche als auch private Kindergärten. In einigen Schulen gibt es für 5-jährige Kinder einen speziellen Schulvorbereitungskurs.

Die obligatorische Schulzeit dauert 9 Jahre.

Am Ende der 9. Klasse finden die Prüfungen für die mittlere Reife statt. Die zentralen Abiturprüfungen finden am Ende der 11. Klasse statt. Diese Abschlussprüfungen sind verpflichtend – unabhängig von der Frage, ob ein Studium angestrebt wird oder nicht. Die Noten aus den Abschlussprüfungen fließen zusammen mit den Noten des letzten Schuljahres in das Abschlusszeugnis ein. Diese ergeben zusammen die Durchschnittsnote des Zeugnisses.

Die Berufsausbildung



Jugendliche, die die Schule bereits nach der 9. Klasse abschließen, können an einer Berufsschule, einer Fachschule oder einem Kolleg eine Ausbildung beginnen.

Für die Aufnahme an einer Berufsschule sind keine Aufnahmeprüfungen notwendig. Die Berufsausbildung dauert drei bis vier Jahre. In den ersten zwei Jahren werden in der Berufsschule auch die Hauptfächer unterrichtet. Parallel erlernen die Auszubildenden ihren Beruf in den Betrieben.

Nach den ersten zwei Jahren der Berufsausbildung können die Schülerinnen und Schüler an den zentralen Abiturprüfungen teilnehmen, um die Hochschulreife zu erlangen.



Die Auswirkungen der Bildungsreform im Jahr 2018



Im Jahre 2018 startete die Bildungsreform „Neue ukrainische Schule“ (www.url.nrw/neue-ukrainische-schule). Demnach soll die Oberschule bis zur 12. Jahrgangsstufe erweitert werden. Diese Regelung greift für alle Kinder, die seit dem Schuljahr 2018/2019 eingeschult wurden.

Die Schulreform sieht den Übergang von einem System reiner Wissensvermittlung zu einem kompetenzorientierten Ansatz vor, der die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler in den Mittelpunkt stellt und ihnen den Erwerb zukunftsfähigen Wissens ermöglicht.

Der Schwerpunkt liegt daher auf der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, zu denen neben sprachlichen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen auch IT-Kompetenz, Unternehmertum und Finanzwissen, ökologische Kompetenz sowie bürgerliche und soziale Kompetenzen gehören. Auch Themen wie „Gesunde Lebensweisen“, „Demokratie“ und „Menschenrechte“ kommen im Unterricht vor. Die Lerninhalte sollen fächerübergreifend unterrichtet werden

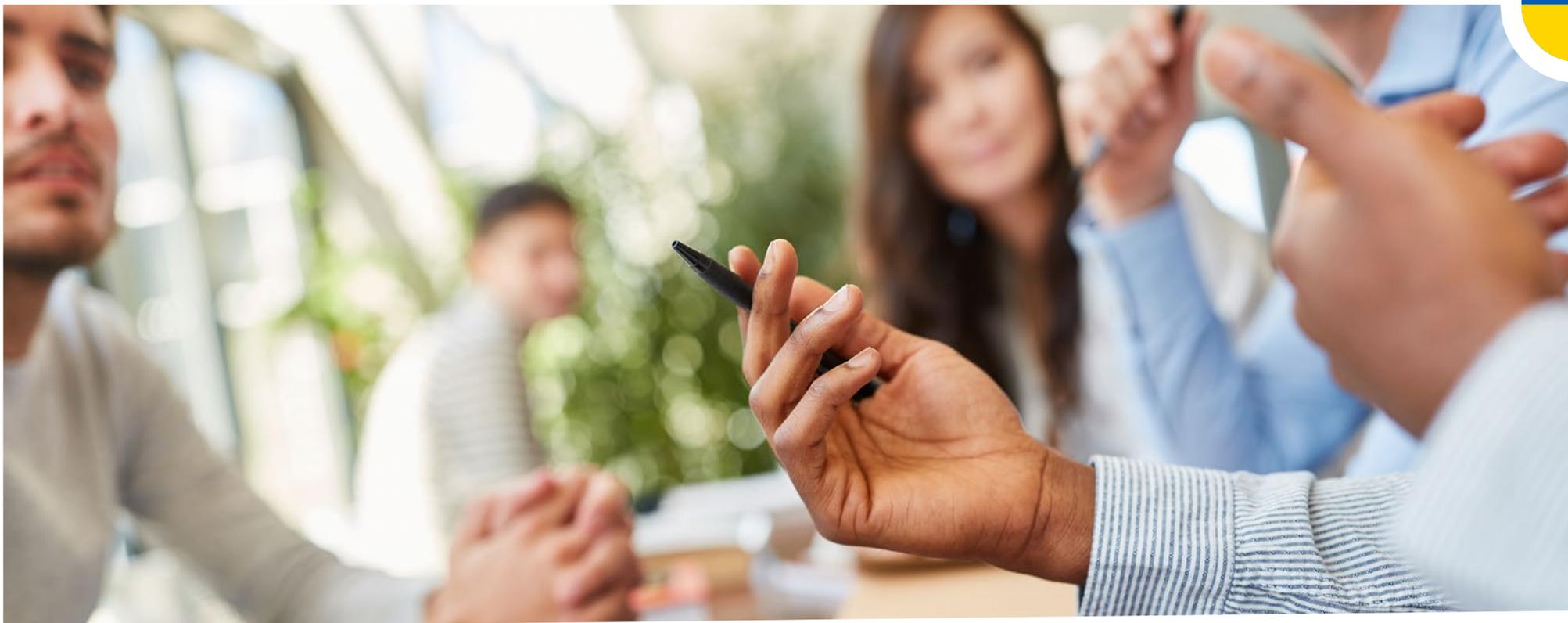
und fördern die Verknüpfung der Lernprozesse. Gruppenarbeiten lösen in Teilen Frontalunterricht ab.

Beginnend mit dem 2018 eingeschulten Jahrgang dauert der Schulbesuch zwölf Jahre. Diese gliedern sich auf in:

- vier Jahre Grundschule,
- fünf Jahre Basisschule („Gymnasium“) und
- drei Jahre weiterführende Schule („Lyzeum“).

Es ist langfristig geplant, dass die weiterführenden Schulen sowohl einen akademischen als auch einen berufsbezogenen Zweig haben und so bereits die spezifische Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg ermöglichen.

Das Goethe-Institut unterstützt gemeinsam mit anderen Institutionen das Reformprogramm „Neue ukrainische Schule“ des ukrainischen Bildungsministeriums. Ziel des Reformprojektes ist die vorbereitende didaktisch-metho-



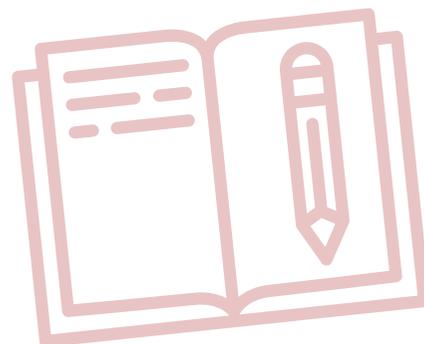
dische Qualifizierung der Lehrkräfte, die bereits jetzt oder in Zukunft Deutsch als erste Fremdsprache anbieten. Hierzu gehört auch eine entsprechende Materialausstattung im Primarbereich. (www.url.nrw/pilotprojekt-primar)

Inklusive Bildung ist seit 2018 in der Ukraine vom Staat garantiert. Häufig gibt es sogenannte Inklusionsklassen. Eine wichtige Rolle bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen oder einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf spielen Assistenzlehrkräfte. An jeder Schule – unabhängig vom Bestehen eines inklusiven Bildungsangebots – gibt es eine Sozialarbeiterin oder einen Sozialarbeiter sowie eine Schulpsychologin oder einen Schulpsychologen. Neben den inklusiven Schulen können Eltern und Erziehungsberechtigte für bestimmte Förderbedarfe, wie etwa Sehen und Hören, auch spezialisierte Förderschulen wählen.

Auch Homeschooling ist für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen in Zusammenarbeit mit Online-Schulen in der Ukraine erlaubt. Die Verantwortung für das Lernen zuhause tragen in diesem Fall die Eltern. Gleichwohl müssen daheim beschulte Schülerinnen und Schüler regelmäßig an sogenannten Kontrollarbeiten in den Schulen teilnehmen.

Die Wahlmöglichkeit zwischen Homeschooling und Präsenzunterricht bestand für ukrainische Eltern und Erziehungsberechtigte auch während der Corona-Pandemie.

Schulfächer, Ausflüge und Hausaufgaben



Hausaufgabenzeiten pro Tag



Das unterrichtete Fächerspektrum besteht aus: Ukrainisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie), Fremdsprachen und Sport.



Pandemiebedingt und seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wurde der Unterricht in allen Schulstufen weitgehend online durchgeführt.



Alle Schülerinnen und Schüler lernen in der Regel ab der 1. Klasse eine erste Fremdsprache. Dies kann Englisch oder Deutsch sein. Ab der 5. Klasse kommt eine zweite Fremdsprache hinzu, auch dies ist in den meisten Fällen Englisch oder Deutsch. Nur an sehr wenigen Schulen werden daneben noch andere Fremdsprachen wie Französisch, Spanisch oder Polnisch angeboten.



Sport als Fach haben die ukrainischen Schülerinnen und Schüler im Umfang von drei bis vier Stunden pro Woche. Der Sportunterricht findet in der Turnhalle oder bei gutem Wetter auf dem Sportplatz statt. Es gibt keinen Schwimmunterricht.

Mobiltelefone sind im Unterricht nicht erlaubt. Während der Pausen dürfen sie genutzt werden, auch in der Primarstufe.



Es gibt in der Ukraine in der Regel ein sogenanntes „Raumsystem“: Die Schülerinnen und Schüler bleiben nicht den ganzen Schultag über in einem Raum, sondern haben auch Unterricht in Fachräumen (z.B. im Biologie-, Mathematik- oder Chemieraum).

Klassenfahrten werden lediglich in Form von Tagesausflügen durchgeführt.



Es gibt täglich fast in jedem Fach Hausaufgaben. Die Bildungsreform sieht aber vor, dies künftig zu ändern und die Schülerinnen und Schüler zu entlasten. So bekommen die Kinder im ersten Schuljahr keine Hausaufgaben; auch in der 2. Klasse sind die Hausaufgaben nicht obligatorisch oder haben lediglich einen minimalen Umfang.

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Hausaufgaben:

- in der 3. bis 5. Klasse nicht mehr als eine Stunde,
- in der 6. bis 9. Klasse 1,5 Stunden und
- in der 10. bis 11. Klasse 2 Stunden widmen.



Vor dem Wochenende und vor den Ferien bekommen die Schülerinnen und Schüler keine Hausaufgaben.

Leistungs- bewertung



Die Leistungsbewertung erfolgt anhand eines 12-stufigen Notensystems, das vier Noteneinteilungen umfasst:

- Die Schulnoten 12 bis 10 entsprechen der Leistung sehr gut,
- 9 bis 7 der Leistung gut,
- 6 bis 4 der Leistung genügend und
- 3 bis 1 der Leistung ungenügend.

Seit der Reform gibt es in der Primarstufe von Klasse 1 bis 4 keine Noten, sondern verbale Bewertungen. Am Ende eines Semesters (Halbjahres) und am Ende eines Schuljahres bekommen die Eltern die sogenannte Leistungsbescheinigung für ihr Kind. Diese enthält keine Noten, sondern beschreibt die Leistung in Dynamiken und gibt weitere Hinweise zum Lern- und Arbeitsverhalten eines Kindes.

Ab der 5. Klasse gibt es in fast jeder Unterrichtsstunde Noten für schriftliche oder mündliche Leistungen. Zum Abschluss jeder Themeneinheit wird eine Klassenarbeit geschrieben. Außerdem gibt es Noten für die einzelnen Semester und das jeweilige Schuljahr, die im Schulzeugnis dokumentiert werden.

In den meisten Schulen gibt es ein elektronisches Klassenbuch und ein elektronisches Tagebuch, in dem die Eltern und Erziehungsberechtigten die Noten eines Kind einsehen können. Außerdem können die Eltern und Erziehungsberechtigten im Tagebuch Fragen an Lehrkräfte stellen und Hinweise zu ihren Kindern erhalten.

Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten



Eltern und Erziehungsberechtigte nehmen aktiv am Schulleben teil. In jeder Klasse gibt es einen Elternbeirat, in dem aktuelle Fragen (z.B. die Vorbereitung auf Klassenausflüge, Schulfeste usw.) besprochen werden und der als Unterstützung für die Lehrkräfte dient.

Der Schulelternbeirat besteht aus Vertreterinnen und Vertretern jeder Klasse. Im Laufe des Schuljahres finden zwei bis drei Sitzungen des Schulelternbeirates zusammen mit der Schulleitung statt. Man bespricht die Fragen, die mit der Schulentwicklung verbunden sind.

In der Schule werden viermal im Jahr Elternabende durchgeführt. Themen sind hier wichtige Ereignisse im Schulleben, die Disziplin in der Klasse oder die Vorbereitung auf Schulfeste.

Die Schulleistungen der Schülerinnen und Schüler besprechen die Klassenleitungen aber mit den Eltern und Erziehungsberechtigten individuell.

Bei dringenden Fragen werden die Eltern und Erziehungsberechtigten von ihren Klassenleitungen auch über eine öffentliche App in Gruppen oder individuell informiert.

Die Eltern bringen sich seit der Schulreform in der Regel aktiv in die Schulentwicklung ein.

Die ukrainische Sprache



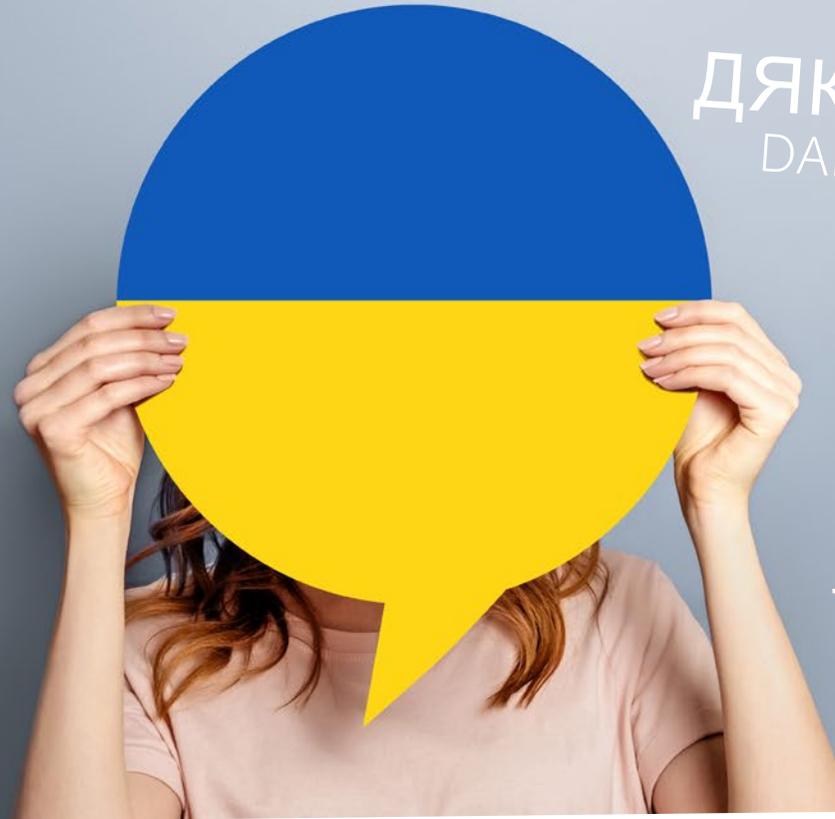
ДЯКУЮ!
DANKE

ДОБРОГО ДНЯ!
GUTEN TAG

ВИБАЧ(ТЕ), ...
ENTSCULDIGUNG

БУДЬ ЛАСКА!
BITTE

ДО ПОБАЧЕННЯ!
AUF WIEDERSEHEN



ТАК – НІ
JA – NEIN

Die Sprache des Lehrbetriebs ist die Amtssprache Ukrainisch. Ukrainisch gehört zu den ostslawischen Sprachen und ist eng mit dem Russischen und Weißrussischen verwandt.

Die ukrainische Sprache unterscheidet sieben Fälle. Dabei verändern sich bei der Deklination die Endungen der Nomen, Adjektive und – anders als im Deutschen – auch der Verben. Es gibt keine Artikel, jedoch auch wie im Deutschen drei Genusformen.

Im Ukrainischen gibt es nur drei Zeitformen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft).

Bei der förmlichen Begrüßung und Anrede, egal ob in der Schule oder außerhalb, wird im Ukrainischen das Patronym verwendet. Das bedeutet: Die Schülerinnen und Schüler verwenden zusätzlich zum Vornamen der Lehrerin oder des Lehrers die jeweils angepasste Form des Vornamens:

- zum Beispiel Laryssa Wladyslawiwna (wenn der Vater Wladyslaw heißt und die Lehrkraft eine Frau ist) oder
- Mykyta Tarasowytsch (wenn der Vater Taras heißt und die Lehrkraft ein Mann ist)

Feste und Feiern in der Ukraine

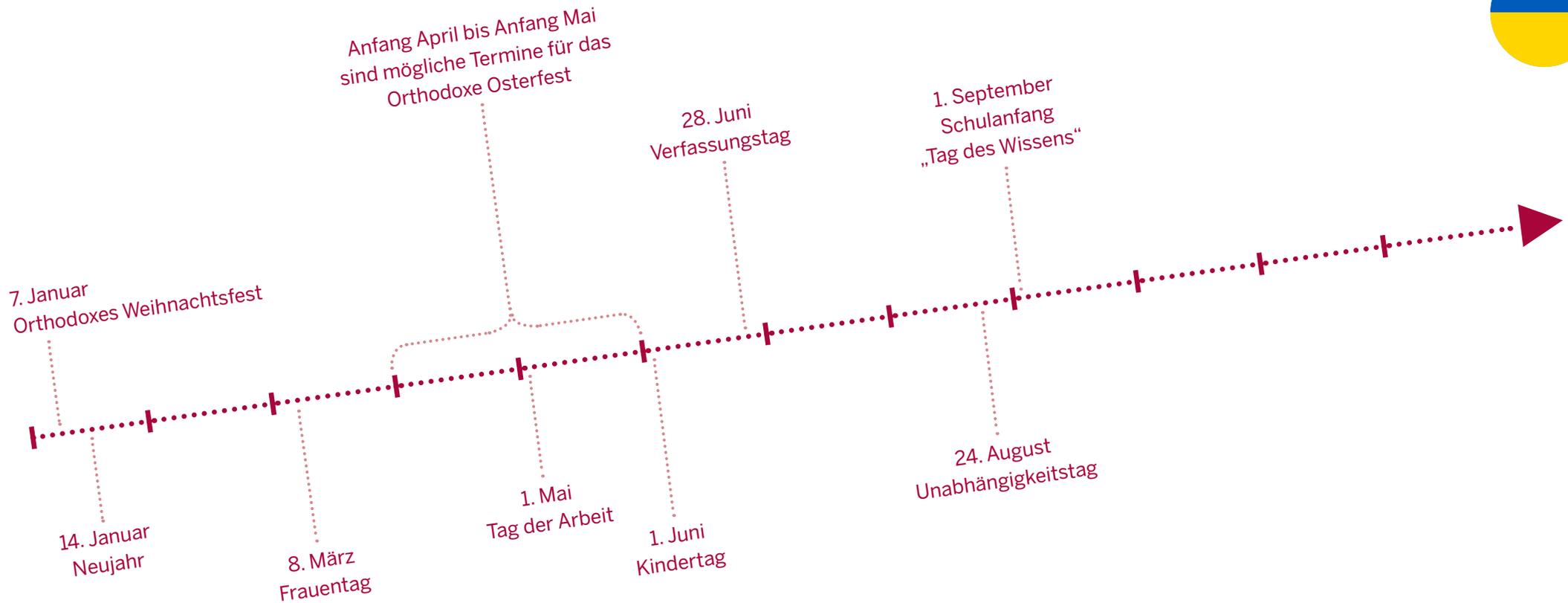


Ostern ist in der Ukraine eines der wichtigsten orthodoxen Feste – die Feier der Auferstehung von Jesus Christus, im Ukrainischen Velykden genannt. Die Menschen gehen häufig am Vorabend zum Abend-gottesdienst in die Kirche, der bis in den Morgen dauert. In ihren Körben sind selbstgemachte Paska, das traditionelle Osterbrot, bunte Eier, Wurst, Speck und andere Lebensmittel. In der Osterzeit besuchen Verwandte und Bekannte einander, verschenken gefärbte Ostereier und Osterbrot und spielen Osterspiele.

Das beliebteste kirchliche Fest in der Ukraine ist **Weihnachten**. Feste wie Ostern und Weihnachten werden in der Ukraine nach dem julianischen Kalender gefeiert. Der zeitliche Unterschied zu dem im Westen genutzten gregorianischen Kalender beträgt 13 Tage. Demnach findet das orthodoxe Weihnachtsfest am 7. Januar, statt am 24. Dezember, statt. Am 6. Januar wird Heiligabend

gefeiert. Die ganze Familie versammelt sich am Tisch, um gemeinsam zu feiern. Dazu werden traditionell zwölf Fastenspeisen aufgetischt, die an die zwölf Apostel Christi erinnern. Am wichtigsten ist hierbei Kutja – eine süße Grütze mit Rosinen.

Das beliebteste Fest für viele Ukrainerinnen und Ukrainer ist **Neujahr**. Die Kinder finden ihre Geschenke am Neujahrsmorgen unter dem Neujahrsbaum. Im Gegensatz zur Bescherung an Weihnachten in Deutschland werden die Geschenke in der Ukraine zu Neujahr gemacht. Man feiert in der Ukraine auch das sogenannte „alte neue Jahr“, das auch Melanka (Malanka) genannt wird, da dies der kirchliche Tag der Heiligen Melana ist. Dieses Fest wird am 14. Januar gefeiert und ist nach dem julianischen Kalender somit das eigentliche Silvester.



Am 8. März wird in der Ukraine der **Internationale Frauentag** gefeiert. An diesem Tag überreichen Männer ihren Frauen Blumen und kleine Geschenke.

Am 1. Mai wird der Tag der **Internationalen Solidarität der Arbeiter** begangen. Lange Zeit sollte dieser Feiertag an die Ereignisse am 1. Mai 1886 erinnern, als amerikanische Arbeiter in einem Streik den 8-Stunden-Arbeitstag forderten. 1992 wurde der 1. Mai zum Tag des Frühlings und der Arbeit erklärt. Heute wird dieser Tag von vielen Ukrainerinnen und Ukrainern als Beginn der Picknickzeit gefeiert.

Einer der ältesten internationalen Feiertage ist der **Internationale Kindertag**, der am 1. Juni stattfindet. An diesem Tag werden in der Ukraine Sportfeste und Projekte für Kinder und deren Eltern organisiert.

Am 1. September beginnt in der Ukraine das **neue Schuljahr**. An diesem Tag finden in den Schulen Feierlichkeiten statt. Insbesondere für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger ist der 1. September ein besonderer Tag: Sie werden feierlich in die Schulgemeinde aufgenommen.

Es gibt auch zwei wichtige Feiertage, die mit der Gründung und der Souveränität des ukrainischen Staates verbunden sind: der **Unabhängigkeitstag** (am 24. August) und der **Verfassungstag** (am 28. Juni). Neben Musik und Essen gehört hierzu als Abschluss immer ein festliches Feuerwerk. (www.url.nrw/ukrainische-feiertage)

In letzter Zeit werden der **Valentinstag und Halloween** mit ihrem Ursprung in der europäischen und amerikanischen Kultur in der Ukraine immer populärer.

Ukrainische Traditionen



Seit jeher gehören zum Leben in der Ukraine vielfältige Traditionen.

Das gestickte Tuch

Viele der Traditionen sind mit dem gestickten Tuch verbunden. Oft sind die Tücher mit roten und schwarzen Fäden bestickt. Rot steht hierbei für Liebe und Freude, schwarz für Trauer. In jeder ukrainischen Kirche werden auch Ikonen mit gestickten Tüchern geschmückt. Während der Hochzeit steht das junge Ehepaar auf dem gestickten Tuch, das ihren gemeinsamen Weg im Leben symbolisiert.

Brot und Salz

Eine der schönsten Traditionen ist, Gäste mit Brot und Salz zu empfangen. Dies ist das Symbol des reichen Lebens und der Gastfreundschaft.

Die ukrainische Nationaltracht

Zur ukrainischen Nationaltracht gehört das bestickte Hemd. Es wird auch heute noch von vielen Ukrainerinnen und Ukrainern zu Feiertagen gern getragen wird.

Lieder und Musik

Lieder und Musik nehmen in der Ukraine eine besondere Bedeutung ein. Dies wird nicht zuletzt unterstrichen vom ESC-Gewinn in diesem Jahr, aber auch in den Jahren 2016 und 2004. Die Musik und das ukrainische Liedgut nimmt dabei die Rolle eines „nationalen Gedächtnisses“ ein, mit Hilfe dessen die Kultur von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Die bemalten Eier

Viele schöne ukrainische Bräuche sind mit bemalten Eiern (Pysanky) verbunden, die als Symbol des Lebens gelten.

Märchen und Sagen

Ukrainische Märchen und Sagen, Lieder und Gedichte besingen die Schönheit der ukrainischen Landschaft, den Mut und die Gastfreundschaft des Volkes.

www.ukraine.ua/de/entdecken-sie-die-ukraine

Die ukrainische Küche



Borschtsch, die berühmte Gemüsesuppe mit roter Beete, von der es allein in der Ukraine mehr als 30 lokale Sorten gibt, benötigt über 20 Zutaten.



Am beliebtesten sind **Varenyky**, ein seit Jahrhunderten bekanntes slawisches Gericht aus halbmondförmig gefüllten Teigtaschen, die in Salzwasser oder in manchen Regionen über Dampf gekocht werden.

Die ukrainische Küche ist eine sehr vielfältige Küche, die viele Elemente unterschiedlicher europäischer Küchen aufgreift.

www.ukraine.ua/de/entdecken/ukrainische-kueche

Typische Bestandteile und Zutaten sind Obst und Gemüse aber auch Fleisch, Geflügel, Fisch, Pilze und Beeren. Viele Speisen zeichnen sich durch ihre große Anzahl an Komponenten aus.

Sehr schmackhaft sind auch in Keramiktöpfen zubereitete Speisen bestehend aus einem Braten, Käseklößen mit saurer Sahne, Schmorkraut, Kartoffeln und Backpflaumen.

Bekannt sind die Ukrainerinnen und Ukrainer für ihre Liebe zu **Schweinspeck (Salo)**. Schon im 16. bis 18. Jahrhundert kochten ukrainische Kosaken mit Speck. Er wird in der ukrainischen Küche roh, gesalzen, gekocht, geräuchert oder gebraten genutzt.

Neben Kartoffeln bildet Weißkohl das Hauptgemüse. Gegessen werden jedoch auch viele weitere Gemüsesorten: Karotten, Tomaten, Gurken und Paprika. Unterschiedlichste Salate sind ebenfalls sehr beliebt. Nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen und großen Wälder werden in der ukrainischen Küche auch häufig Pilze verwendet.

Darüber hinaus gibt es in der ukrainischen Küche zahlreiche **Milchprodukte**. **Ukrainischer Quark (Tvorog)**, vergleichbar mit Hüttenkäse, wird häufig etwa zum Frühstück mit unterschiedlichen Beilagen wie Frühlingszwiebeln und Kräutern, Rosinen, Honig, Beeren oder Schokolade gegessen.

Saure Sahne bzw. Schmand (Smetana) ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der ukrainischen Küche und wird gerne zu Borschtsch oder Varenyky gegessen. Zu den beliebten Milchgetränken zählen etwa Kefir, Prostokwascha und Rjaschenka.

Zu den Mahlzeiten werden häufig **Kompottgetränke** aus Obst und Beeren, Uswar (Kompott aus getrockneten Früchten und Honig) und Kwas getrunken.



Land Nordrhein-Westfalen vertreten durch die

Bezirksregierung Arnberg

Seibertzstraße 1
59821 Arnberg
Telefon: 02931 82-0
Telefax: 02931 82-2520
poststelle@bra.nrw.de

www.bra.nrw.de

**Landesstelle Schulische
Integration (LaSI)**

Ruhrallee 9, 44139 Dortmund
(Postanschrift: Ruhrallee 1-3,
44139 Dortmund)
Telefon: 02931 82-5255
lasi.nrw@bra.nrw.de

www.bra.nrw.de/-2729